

LIGHTHOUSE FOUNDATION - Kanalstr. 67a - 24159 Kiel - Germany

Umweltzustand der Flensburger Innen- und Außenförde sowie die Pläne der Landesregierung zur Verbesserung der dortigen Wasser- und Umweltqualität, Bericht der Landesregierung, Drucksache 19/3465

Stellungnahme der Lighthouse Foundation:

Der Umweltzustand der Flensburger Förde ist unstrittig schlecht. Die Ursachen sind seit Jahrzehnten bekannt und bislang konnte keine grundlegende Verbesserung erreicht werden. Die genannten Maßnahmen sind notwendig in ihrer Wirksamkeit allerdings absolut unzureichend.

Der schlechte Zustand ist kein natürlicher Zustand sondern vom Menschen verursacht. Eutrophierung durch Abwässer und Landwirtschaft, Lebensraumzerstörung, Belastung durch Umweltgifte sind die wesentlichen Faktoren. Auch dies ist seit Jahrzehnten bekannt.

Um eine signifikante Verbesserung innerhalb von relevanten Zeiträumen zu erreichen ist es notwendig:

1. Die Flensburger Förde in das Bewusstsein der Menschen der Region zu bringen und die Menschen selbst zu Akteuren dieses positiven Wandels zu machen.
 1. Wir empfehlen die Initiierung eines langfristig angelegten Citizen Science Projektes zum Monitoring. Dies soll das bestehende Monitoring nicht ersetzen, denn dies ist Bestandteil gesetzlicher Aufgaben.
 2. Entwicklung einer intensiven, aktiven Öffentlichkeitsarbeit.
 3. Entwicklung von Beteiligungsmöglichkeiten bei der Umsetzung der Maßnahmen
2. Konkrete belastbare Ziele und Meilensteine zu formulieren, die für die regionalen Akteure sichtbar sind und überprüft werden.
 1. Diskussion und Beschluss eines für das marine Ökosystem relevanten Zieles (Tauchenten und Küstenhabitats sind es nicht), Nährstoffkonzentrationen auch nicht. Idealerweise kann es die Wiederherstellung eines typischen

LIGHTHOUSE FOUNDATION

Kanalstraße 67a
D-24159 Kiel

Phone: +49 (0)431 668 468 0
Email: mail@lighthouse-foundation.org
Web: lighthouse-foundation.org

St.-Nr.: 17/427/02312

Bankverbindung:
Förde Sparkasse
BIC: NOLADE21KIE
IBAN: DE25 2105 0170 1003 9415 62

2. ökologischen Zustandes sein, der durch Leitarten charakterisiert wird. z.B. stabile Lachspopulationen in 3 angrenzenden Fließgewässern bis 2035. Daraus leiten sich dann die notwendigen Schritte ab, die erreicht werden müssen
 3. Nichteinhaltung der Meilensteine muss vorher definierte Konsequenzen auslösen.
3. Maßnahmen in der Förde selbst sind jetzt notwendig und keine Aufgabe kommender Generationen.
1. Beispiele für aktive Gewässersanierung existieren. Es ist möglich dem Gewässer signifikante Mengen an Biomasse und Nährstoffen zu entnehmen.
 2. Der Aufwand ist erheblich aber notwendig. Geschätzt werden ca. 15 Mio. Euro als Anfangsinvestition angenommen.
 3. Algen und Muschelfarmen als Schlüssel für mehr Biodiversität, eine bessere Wasserqualität, eine nachhaltige regionale Wertschöpfung im Sinne eines Beitrages zur Kreislaufwirtschaft.
4. Die Flensburger Förde ist ein ökologisches System. Alle Maßnahmen sind konsequent grenzübergreifend zu gestalten.
1. Einrichtung eines deutsch dänischen Bürger*innenbeirates.
 2. Neuauflage der Kommission Flensburger Förde